**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 8 (1882)

**Heft:** 12

**Artikel:** Echo's aus jüngster Zeit

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-425607

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin ber Dufteler Schreier, Gin treuer Postenchef, Der feine Rebe rebet, Wie biefer Stobeleff.

Dagegen bin ich ber Meinung, Wenn man sich etwas benft, So soll es an's Licht bes Tages, Recht ftramm und unverrentt.

In ber Schweig, ba barf man noch reben, Die's Staaten Chre macht; Man wird zum Allerschlimmften Moralisch tobt gemacht.



Birket, so lange es Nacht ift, benn fiebe, es tommt ber Tag, wie in ber Beiligegeistgemeinbe, mo es hell wird und feiner ber Unfern mehr wirken tann," fprach herr Detan Guber und nahm feine Demiffion von ber Nybedfirche in Bern gurud.

## Acho's aus jungster Zeit.

Bas für eine Zahl macht die Berner "tubedanzig"? 3 manzig! Bas wollen die Aerzte trop allgemeinem Zeitungsschimpfen? Impfen! Was schabet mehr als Phyllogera, Koloradokäfer und anbere Insetten?

Bem will der Handelsvertrag mit Frankreich nicht gefallen? Allen! Was bleibt uns nach folden Uebervortheilen? Seulen! Bas fagen bagu bie Bunbesräthe Alle gusammen? Amen!

#### Drei Theater - Inschriften. -Bürich.

Durch Bettelbrod subventionirt, bis es gang und gar ver-fcleglet wird. Genf.

Durch Fürstengelb zu hoch blagirt, hat man statt ber Herob- bie Jeremiabe brin aufgeführt. Bajel.

Geschloffen als man ben Dalles fpurt, hat man ben Schein driftlicher Nächstenliebe bei Feuersnoth brüber geschmiert.

### Der moderne Zigeuner.

Gib, blanker Bruber, gib mir Wein Und reich' bie Sand mir bar, Dann will ich Dir auch prophezei'n Und sagen Dir auch mahr.

Mert' auf, es ift ein hohes Wort Und's ftedt viel Beift barin: Wenn hundert Franken fliegen fort, So ift ein Franken bin.

ImSommer regnet's bann und wann; Im Winter ift es falt: Und wenn ein Gfel fprechen tann, So merft's der And're balb.

Wer auf bas Wort ber Beuchler baut, Der fennt nicht ihre List; Ein Schaf, bas fich bem Bolf vertraut, Das weiß nicht, mas ber frift.

Gin Ohrwurm ift fein Flügelpferd; Blindichleichen find nicht fed: Wer stets ben Blid nach oben febrt, Fällt öfters in ben Dred.

Das Gifen, fo ber Roft gerfrift, Das ichüget feinen Staat; Wer fcmarges Brot im Schweiße ift, Ift fein geheimer Rath.

Die bumme Aufter wird verschluct, Der Ochse trägt fein Joch; Und wenn ber Stobeleff auch fpuct, So scheint die Sonne boch.

Wer zu hoch flettert, glaube mir, Wird schwindlig oft und fällt; Und fteigt ein Drache von Papier, So ift er nicht von Gelb.

Biel Lappen find fein festes Band; Ein Wort ist noch nicht That; Charpie ist niemals Leinewand Und Sig' fein guter Rath.

Bauft Du von Rarten Dir ein Saus, So ift es feins von Stein: Und ift bes Sangers Liedchen aus, Wird's mohl zu Ende fein.

Gin Frommer, ber eben aus ber Methobistenversammlung tam und leiber nicht bei bem nächsten "Berrgottenarm" vorbei gekonnt, ohne bes Guten etwas ju viel zu thun, empfand auf dem Beimwege barüber ftarte Gewiffensbiffe und murmelte babei immer bei fich felber: "D Du liebe Beiland, wie han ich au en Rufc!" Und taum hatte ber gerknirichte Chemann babeim bie Stube betreten, fo folug fein frommes Chemeib bie Sanbe uber'm Ropf gufammen und jammerte: "D Du treue Beiland, wie haft Dn au en Rusch!"



Chueri. Machebmr tei so e schüuli hoffartigs G'sicht, Rägel! Und meinedmr nüb öppe, willmr 's Bezirkägefängniß aberchant händ, daß Ihr jz a de Poste chömmid; mr erwarted denn doch na e paar währschafteri Ameldige. D'Regierig häd natürli g'meint, d'Stadt mües froh sy, wenn sie en dörf bleche, währeddem meini d'Regierig scho e paar Mal Holzschelendink überchu häd, i Züri mües mr ruhig sy, sust thüegids eim zur Stadt uswysge. De Faal hämr wieder und mr wänd nüb hosse, daß mr d'Füürsprüze müend use neh, sust wurd öpper läger de Chadis füüde.

Rägel. Co, findr wieder in ne Dyftanbe g'falle, Chueri!

Chueri. Cha scho sy, und das ischt ja ebe das Gilunge abr G'schicht: b'Regierig hab eus welle pseupfe und doch hand mir sie — abtröchnet. Wie seidmr dem?

Dent woll öppe Naturbleifi.

Chueri. Rei, bas heißt uf biplomartig be Staat g'ftreichlet!

## Aus der Schule.

Lehrer: Mer fahreb ieg furt in Dentübige und commet gun Begriffs- wörtere. hannelli, mas ift Din Bater?

Sannesli: Gin Familienglied. Behrer: Und Din Brueber? Sannesli: Ein Familienglied. Lehrer: Und Di Schwöfter? Dannesli: Gin Familienglieb.

Behrer: Bang recht. Und Di Stüufmuetter?

Sannesli: En Ufloth.

# Brieffasten der Redaktion.

